

der Fragen von Religion, Assimilation und Toleranz an, sondern behandelt außerdem den Nahostkonflikt „im trauten Familienkreis“. Eine politisch völlig unkorrekte, aber äußerst vergnügliche Burleske um ein ernstes Thema und zugleich eine erfrischende Komödie über kulturelle Differenzen und das Menschliche und allzu Menschliche im täglichen Zusammenleben. Der Film war Publikumsliebbling in Locarno 2004. „Make Laugh not War“: Nach diesem Motto haben Pelegrí und Dominic Harari die überdrehte Culture-Clash-Komödie gedreht.

### 22.9. 19 Uhr: *Die Band von Nebenan*

Dieser Film ist eine melancholische und zutiefst menschliche Komödie:

Eine kleine ägyptische Polizeikapelle landet in Israel, um bei der Eröffnung eines arabischen



Kulturzentrums in *Petah Tikva* aufzuspielen. Doch ihr Pech und ein Missverständnis lässt sie in der falschen Kleinstadt *Bet Hatikva* mitten in der israelischen Wüste stranden, wo es weder ein Kulturzentrum noch ein Hotel gibt. Da erst morgen wieder ein Bus verkehrt, müssen die unbeholfenen und wenig weltgewandten Musiker private Quartiere für die Nacht finden. Eigentlich glaubt man nicht, dass ihnen dies gelingen könnte, da sie sich in ihrem verzweifelten Stolz lieber die Zunge abbeißen

würden, als um Hilfe zu bitten - wäre da nicht die resolute Restaurantbesitzerin Dina, die sie mit ihrer

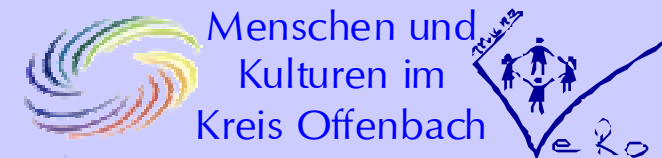


Hilfsbereitschaft und vorbehaltlosen Menschlichkeit einfach überrumpelt und mit feinem Gespür die richtigen Worte findet, die ihnen das Annehmen der Hilfe ermöglicht.

Sie sorgt für ihre Unterbringung im Ort und nimmt selbst den Leiter der Gruppe und einen jungen Mann auf. Angesichts der unerwarteten Gastfreundschaft geraten alle Feindbilder ins Wanken und „Ägypten und Israel“ kommen sich in der privaten Begegnung der Menschen plötzlich sehr nah.

In „Die BAND VON NEBENAN“ lässt schlichte (Mit-) Menschlichkeit alle kulturellen und politischen Differenzen für kurze Zeit vergessen.

**Veranstalter:** munaVeRo, Verein für multinationale Verständigung Rodgau e.V.  
Wiesbadener Str. 83, 63110 Rodgau,  
Tel: 06106-733325, Fax: -886560  
Mail: [Info@munaverode.de](mailto:Info@munaverode.de) [www.munaverode.de](http://www.munaverode.de)



Interkulturelle Wochen  
vom 1.9. - 31.10.2010

Filmreihe zu  
Israel/Palästina 

Israel und dem schwierigen Verhältnis von Juden/Israelis zu Palästinensern und ihren Nachbarn im Nahen Osten widmen wir uns mit einer Filmreihe, zu der wir an vier Abenden im September (jeweils Mittwochs ab 19 Uhr) einladen.

**Termine sind der: 1., 8., 15. und 22.9. 2010**

Alle Filme werden in Zusammenarbeit mit den Saalbau-Lichtspielen, Rodgau-Jügesheim, Dudenhöfer Str. 33, gezeigt. (Eintritt: 6 €)

Wir mussten uns zwangsläufig beschränken. Die mit einer Ausnahme in Israel unter israelischer Regie gedrehten Filme können sicher nicht alle Aspekte des vielschichtigen und schwierigen Themas behandeln.

Aber: sie bieten ungewöhnliche Einblicke und Denkanstöße, über die es sich zu reden lohnt, was wir bei Interesse gerne mit unserem Publikum tun wollen - im Kinosaal, oder beim anschließenden Filmstammtisch.

## Die Filme:

Zu unserer Auswahl gehören die spanisch-argentinische Filmkomödie „Alles was ich an Euch liebe“ und drei Filme aus Israel bzw. mit israelischer Beteiligung: „Die syrische Braut“, „Lemon-Tree“ und „Die Band von nebenan“.

Die Filme „Lemon Tree“ und „Die Syrische Braut“ bleiben bei aller Ernsthaftigkeit der angesprochenen Probleme unterhaltsam und vermeiden Schwarzweiß-Malerei. Sie erzielen ihre Wirkung durch überzeugende Bilder, aber auch durch eine von Menschlichkeit und Verständnis geprägte, nie einseitige Darstellung und manchmal auch durch ironische Überzeichnung und untergründigen Humor, der schwer erträgliche Zustände viel überzeugender an den Pranger stellt, als die lauteste Anklage es könnte. Der israelische Regisseur Eran Riklis hat beide Filme mit der wunderbaren palästinensischen Schauspielerin Hiam Abbass gemacht und ein Großteil der Wirkung ist ihrer überzeugenden Darstellung zu verdanken. Vorsicht: Hiam Abbass sehen kann süchtig machen!

Ich bitte zu beachten, dass die folgenden Einzelbesprechungen der Filme zum Teil Presseheften der Verleiher entnommen sind, ohne dass dies besonders kenntlich gemacht ist.

(Rudolf Ostermann, munaVeRo)

### 1.9. 19 Uhr: Die Syrische Braut :

MONA lebt mit ihrer (drusischen) Familie auf dem



von Israel besetzten Teil der Golanhöhen und heiratet auf „die andere Seite der Grenze“ nach

Syrien. Sobald sie jedoch einmal nach Syrien eingereist ist, wird sie nie wieder israelisches Territorium betreten können.

Sie muss sich für immer von ihrer geliebten Familie



verabschieden - ein schmerzlicher Schritt den sie schweren Herzens auf sich nehmen will und für den alles geregelt zu sein scheint. Aber als sie bei Quneitra die Grenze überschreiten will, stempelt ein israelischer Beamter ihren

Pass und dieser Stempel „passt“ dem syrischen Grenzzoffizier überhaupt nicht. Damit will er sie nicht ins Land lassen...

### 8.9. 19 Uhr: Lemon Tree:

Ein Zitronenhain in der West Bank, unmittelbar an der Grenze zu Israel: Hier lebt die palästinensische Witwe Salma (Hiam Abbass), hier ist sie tief



verwurzelt - so wie die Bäume, die ihr Vater vor 50 Jahren pflanzte. Mit dem Einzug des israelischen Verteidigungsministers in das neue Haus direkt hinter dem Hain werden die alten Bäume plötzlich

zum Sicherheitsrisiko. Der Zitronenhain soll abgeholzt werden - bietet er doch leichte Deckung für Terroristen.

Salma setzt sich zur Wehr. Um ihre Bäume zu retten, zieht sie mit der Unterstützung des jungen



palästinensischen Anwalts Ziad (Ali Suliman) bis vor den obersten Gerichtshof Israels. Der fällt ein wahrhaft salomonisches Urteil...

### 15.9. 19 Uhr: Alles was ich an euch liebe:

Mit diesem Film verlassen wir den Bereich der ernsthaften Auseinandersetzung mit schwierigen Themen und versuchen es unernst. Nach dem deutschen Erfolg „Alles auf Zucker“ nimmt sich diese spanisch/argentinische Komödie nicht nur

